



Irene Schmid

Ambulanzmanual Pädiatrie von A–Z

5. Auflage



Springer

Ambulanzmanual Pädiatrie von A–Z

Irene Schmid

Ambulanzmanual Pädiatrie von A–Z

5., aktualisierte und überarbeitete Auflage 2019

 Springer

Prof. Dr. med. Irene Schmid

Kinderklinik und Kinderpoliklinik im Dr. von Haunerschen Kinderspital,
Klinikum der Universität München
München, Deutschland

ISBN 978-3-662-58431-6 ISBN 978-3-662-58432-3 (eBook)

<https://doi.org/10.1007/978-3-662-58432-3>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Die ersten beiden Auflagen wurden 1993 und 1999 von »Mehr Leben für Krebskranke Kinder – Bettina-Bräu-Stiftung« herausgegeben

© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2012, 2014, 2019

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Umschlaggestaltung: deblik Berlin

Fotonachweis Umschlag: © Alexandr Vasilyev/Stock.adobe.com

Springer ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer-Verlag GmbH, DE und ist ein Teil von Springer Nature.

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin, Germany

Geleitwort

Liebe Leser,

das Ambulanzmanual Pädiatrie des Dr. von Haunerschen Kinderspitals erscheint bereits in seiner 5. Auflage. Es bietet einen aktuellen und präzisen Überblick über ein weites Spektrum klinischer Probleme. Damit wird es zur wichtigen Quelle von praxisrelevanten Informationen und erleichtert Anfängern wie Fortgeschrittenen die Arbeit in den Ambulanzen und auf den Stationen.

Es ist eine besondere Herausforderung, auch in Zeiten immer knapper werdender Ressourcen weiterhin das kranke Kind ins Zentrum unseres alltäglichen Tuns zu stellen. Rasches zielführendes Informationsmanagement erhält damit eine zunehmende Bedeutung. Das Ambulanzmanual ist hier eine wertvolle Hilfe.

Ich danke allen Autorinnen und Autoren für ihren wichtigen Beitrag und wünsche allen Lesern viel Freude beim Studium des Ambulanzmanuals!

Prof. Dr. Christoph Klein

Direktor der Kinderklinik und Kinderpoliklinik im

Dr. von Haunerschen Kinderspital

München, im Januar 2019

Vorwort zur 5. Auflage

Das »Ambulanzmanual« ist als Nachschlagewerk vor allem für den Einsatz zur Erstversorgung erkrankter Kinder gedacht. Seit der 4. Auflage von 2014 haben sich neue Erkenntnisse ergeben, die in diese 5. Auflage eingearbeitet wurden. Unter anderem betrifft dies Änderungen im Bereich der antibiotischen Therapie. Zudem wurde die Medikamentenliste durch das Vorgehen bei Niereninsuffizienz ergänzt.

Bewusst ist dieses »Ambulanzmanual« keine Synopsis von Spezialisten, sondern besteht aus alphabetisch geordnetem Grundlagenwissen und einer Sammlung von praktischen Anleitungen. Es ersetzt kein Lehrbuch, denn das Ziel war es, mit dieser »Vorlage« ein Handbuch für die Manteltasche zu schaffen, in dem klar und übersichtlich das im Dr. von Haunerschen Kinderspital aktuell praktizierte und autorisierte Vorgehen bei einzelnen Krankheiten zusammengefasst ist.

Herr Prof. Dr. R. J. Haas, ehemaliger Leiter der Abteilung für Hämatologie und Onkologie im Dr. von Haunerschen Kinderspital, gab 1993 den Anstoß, die Broschüre zu drucken. Durch den unermüdlichen Einsatz von Frau Beller-Wendling, der damaligen zweiten Vorsitzenden der »Elterninitiative Intern 3«, entstand ein Manual, das auch über die Grenzen des Dr. von Haunerschen Kinderspitals bekannt wurde. Die 1. Auflage, die kostenfrei an Berechtigte abgegeben wurde, wurde von der »Elterninitiative Intern 3« übernommen. Die 2. Auflage von 1999 übernahm die »Mehr Leben für krebskranke Kinder – Bettina-Bräu-Stiftung« und wurde zum Selbstkostenpreis bundesweit verkauft. Ich möchte mich hiermit bei allen, die diese Auflagen unterstützt haben, sehr herzlich bedanken.

Mein größter Dank für die 3., 4. und jetzt aktualisierte 5. Auflage gilt meinen Mitautoren Prof. Dr. Michael H. Albert, Dr. Marcus Benz, Priv.-Doz. Dr. Christoph Bidlingmaier, Priv.-Doz. Dr. Florian Hoffmann, Prof. Dr. Matthias Kappler und

Prof. Dr. Heinrich Schmidt. Ich danke ihnen für die Mithilfe bei der Konzeptgestaltung, die vielen Anregungen und Ergänzungen und die außerordentlich sorgfältige Durchsicht. Für die Neufassung und Überarbeitung der einzelnen Kapitel bin ich zudem den vielen, auch ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kinderklinik und Kinderpoliklinik im Dr. von Haunerschen Kinderspital äußerst dankbar. Ohne all diesen Einsatz und die Hilfe wären diese Auflagen nicht zustande gekommen.

Ich hoffe, dass auch die 5. Auflage des Ambulanzmanuals alle Erwartungen erfüllt und zu dem Ziel beiträgt, den Alltag und die »Dienste« besser überstehen zu können.

Prof. Dr. med. Irene Schmid
München 2019

Inhaltsverzeichnis

Acne vulgaris	1
Allergische Erkrankungen	2
Anämie	8
Angina tonsillaris (Tonsillopharyngitis)	26
Anisokorie	30
Asthma bronchiale/obstruktive Bronchitis	32
Ataxie	39
Atelektase	41
Atopische Dermatitis (Neurodermitis, atopisches Ekzem) und Nahrungsmittelallergien	42
Bauchschmerzen	46
Blutungsneigung	59
Borreliose	65
Bronchiolitis	68
Bronchitis	71
Cholestase	72
Coxitis	74
Diabetes mellitus	78
Diarrhö – akut	91
Eisenmangelanämie	102
Ekzem	105
Elektrolyt- und Wasserhaushalt	106
Endokarditis	124
Endokrinologie	128
Enzephalitis	144
Epiglottitis	148
Epilepsie	150
Erbrechen	161
Ernährung gesunder Säuglinge	166
Erysipel	170
Exanthematische Erkrankungen	171

Fazialisparese	177
Fieber unklarer Genese (FUO)	179
Fieberkrampf	199
Fiebersyndrome, autoinflammatorische	201
Fremdkörperaspiration	206
Gastrointestinale Blutung	208
Gelenkschmerzen	212
Halsschmerzen	225
Hämaturie	226
Hämolytisch-urämisches Syndrom (HUS)	229
Harninkontinenz, kindliche, nichtphysiologische	232
Harnwegsinfektion	237
Hautausschläge und Kinderkrankheiten	245
Herzfehler	261
Herzinsuffizienz	272
Herzrhythmusstörungen	275
HIV-Infektion	283
Hordeolum (Gerstenkorn)	286
Hypertonie	287
Hypoglykämie	296
Ikterus – Neugeborenenikterus	301
Immundefekte	307
Impfungen	312
Infekt der oberen Luftwege	321
Infusion (parenterale Ernährung)	322
Insekten	332
Kawasaki-Syndrom (mukokutanes Lymphknotensyndrom)	337
Kindesmisshandlung (»battered child syndrome«)	339
Knochenschmerzen	343
Koma	345
Konjunktivitis	351
Kopfschmerzen	352
Krupp (Stenosierende Laryngotracheitis)	358

Labiensynechie, Hymenalatresie, Vulvovaginitis	360
Leberversagen	361
Leukämien	367
Lymphadenopathie	373
Malabsorptionssyndrome	379
Meningitis	383
Meteorismus, Kolik (Dreimonatskolik)	387
Multiple Sklerose (Encephalomyelitis disseminata)	389
Myokarditis	391
Nadelstichverletzungen	394
Nephritisches/nephrotisches Syndrom	394
Neugeborene	404
Niereninsuffizienz	407
Obstipation	413
Onkologische Erkrankungen	418
Orbitalphlegmone/periorbitale Zellulitis	433
Osteomyelitis/septische Arthritis	434
Otitis externa, Otitis media	437
PEG (perkutane endoskopische Gastrostomie)	441
Phimose, Balanitis, Retentio testis, akutes Skrotum	445
Pneumonie	450
Reanimation: Kardiopulmonal (Deutsche Version der ERC-Leitlinien 2015)	455
Schädel-Hirn-Trauma (SHT)	461
Schmerzmedikamente	463
Schock	470
Schönlein-Henoch-Syndrom (= Purpura Schönlein-Henoch)	475
Schwindel	477
Sepsis	479
Sichelzellkrankheit	482
SIDS (Sudden Infant Death Syndrome)/ALTE (Apparent Life-Threatening Event)	486
Stoffwechselstörungen	490

Stomatitis aphthosa (Gingivostomatitis)	509
Stridor	511
Synkope	513
 Thoraxschmerzen	516
Thrombosen	518
Thrombozytopenie	521
Tollwutexposition, Tierbiss	526
Transaminasenerhöhung	529
Tuberkulose	531
Tubulopathien	536
 Untergewicht	541
 Verbrühung/Verbrennung	544
Vergiftung	553
 Windeldermatitis	559
Würmer	559
 Zahnen	564
Zentralvenöse Verweilkatheter	564
Zystische Fibrose (CF), Mukoviszidose	570
 Medikamente	577
Medikamentenliste	578
Handelsnamen wichtiger Medikamente (Auswahl)	682
 Normwerte,	
Handlungsalgorithmen	695
Analgesiedierung (intranasal)	696
Antibiotikum: wann, welches?	697
Atemfrequenzen	701
APGAR-Index, Petrussa-Index	702
Blutdruck	704
Blutgasanalyse (BGA)	704
Formeln	707
Galenik von Dermatika	708
Glasgow Coma Scale, AVPU-Score	709

Glukokortikoide	712
Herzfrequenzen	714
Onkologie für die Dienstärzte (Vorgehen im Dr. von Haunerschen Kinderspital)	714
Tanner-Stadien	720
Serviceiteil	723
Literatur	724
Stichwortverzeichnis	726

Mitarbeiterverzeichnis

Mein Dank gilt allen, auch ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kinderklinik und Kinderpoliklinik im Dr. von Haunerschen Kinderspital, Klinikum der Universität München, Lindwurmstr. 4, 80337 München.

■ Mitautoren

Prof. Dr. med. Michael H. Albert
Dr. med. Marcus Benz (ehemaliger Mitarbeiter)
Priv.-Doz. Dr. med. Christoph Bidlingmaier
Priv.-Doz. Dr. med. Florian Hoffmann
Prof. Dr. med. Matthias Kappler
Prof. Dr. med. Heinrich Schmidt

■ Mitarbeiter

Dr. med. Astrid Blaschek
Dr. med. Tanja Bittner
Prof. Dr. med. Ingo Borggräfe
Prof. Dr. med. Robert Dalla-Pozza
Prof. Dr. med. Matthias Griesse
Dr. med. Veit Grote
Priv.-Doz. Dr. med. Fabian Harald Hauck
Prof. Dr. med. Florian Heinen
Priv.-Doz. Dr. med. Tina Heinrich (Kinderchirurgie)
Prof. Dr. med. Johannes Hübner
Priv.-Doz. Dr. med. Annette Jansson
Dr. med. Birgit Kammer
Prof. Dr. med. Sybille Koletzko
Prof. Dr. med. Berthold Koletzko
Dr. med. Sigrid Kruse
Prof. Dr. med. Karin Kurnik
Priv.-Doz. Dr. med. Bärbel Lange-Sperandio
Dr. med. Eberhard Lurz
Priv.-Doz. Dr. med. Esther Maier
Prof. Dr. med. Wolfgang Müller-Felber
Dr. med. Gigo Münch

Prof. Dr. med. Erika von Mutius
Dr. med. Martin Olivieri
Dr. med. Ingo Pawlita
Dr. hum. biol. Alenka Pecar
Dr. med. Sabine Ponsel
Dr. med. Anita Rack-Hoch
Priv.-Doz. Dr. med. Karl Reiter
Prof. Dr. med. Joseph Rosenecker
Dr. med. Timo Roser
Dr. med. Stephanie Schatz
Prof. Dr. med. Bianca Schaub
Dr. med. Susanne Schmidt
Dr. med. Carola Schön
Priv.-Doz. Dr. med. Sebastian Schröder
Dr. med. Tobias Schwerd
Dr. med. Carmen Sydlik
Dr. med. Claudia Weißenbacher
Dr. med. Volker Wiebking

■ **Ehemalige Mitarbeiter**

Dr. med. Jutta Ahrens
Dr. med. Andrea Autenrieth
Prof. Dr. med. Philip Bufler
Dr. med. Marion Eckert
Dr. med. Angelika Enders
Prof. Dr. med. Regina Ensenaue
Dr. med. Judith Glöckner-Pagel
Dr. med. Sabine Greil
Dr. med. Steffen Hartrampf
Christopher Hauser
Dr. med. Alf Heger (Kinderchirurgie)
Prof. Dr. med. Andreas Holzinger
Dr. med. Laura Kallmann
Dr. med. Barbara Klein
Dr. med. Lyn Kohl
Prof. Dr. med. Rainer Kozlik-Feldmann
Thyra Langhagen
Dr. med. Markus Lehner (Kinderchirurgie)
Dr. med. Felicitas Nagel

Prof. Dr. med. Thomas Nicolai
Dr. med. Gundula Notheis
Dr. med. univ. Cihan Papan
Dr. med. Christine Prell
Dr. med. Laurence Reindl
Dr. med. Julia Roeb
Dr. med. Andrea Schwarzer
Dr. med. Nina Sellerer
Prof. Dr. med. Maximilian Stehr (Kinderchirurgie)
Priv.-Doz. Dr. med. Silvia Stojanov
Dr. med. Claude Thilmany
Prof. Dr. med. Joachim-Ulrich Walter
Prof. Dr. med. Lutz Weber

Abkürzungsverzeichnis

Ø	Durchschnitt, durchschnittlich
△	entspricht
a.-p.	anterior-posterior
A.	Arterie
AB	Antibiotikum
ABCD-Konzept	Sicherung und Wiederherstellen der Vitalfunktionen: »airway, breathing, circulation, disability«
ABC-Richtlinien, ABC-Algorithmus	A: »airways«, B: »breathing«, C: »circulation«
ACC	Acetylcystein
ACD	Acid-Citrat-Dextrose
ACE	»angiotensin converting enzyme«
ACR	American College of Rheumatology
ACTH	adrenokortikotropes Hormon (Hypophysenvorderlappenhormon)
ACWY-Impfstoff	Polysaccharid-Impfstoff gegen die Meningokokken-Serotypen A, C, W135 und Y
ADA	Adenosin-Desaminase
ADAMTS	»a disintegrin and metallo-proteinase with thrombospondin motifs«
ADEM	akute disseminierte Enzephalomyelitis
ADH	antidiuretisches Hormon (= Arginin-Vasopressin)
ADHS	Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung
ADNase	Antidesoxyribonuklease
AEP	akustisch evozierte Potenziale
AF	Atemfrequenz
AFP	α-Fetoprotein
Ag	Antigen
AGA	»appropriate for gestational age«
AGLT	»acidified glycerol lysis test«
AGS	adrenogenitales Syndrom
Aids	»acquired immune deficiency syndrome«
AIH	Autoimmunhepatitis
AIHA	autoimmunhämolytische Anämie
AK	Antikörper
AL	Argininosuccinat-Lyase
ALCL	»anaplastic large cell lymphoma« (großzellig anaplastisches Lymphom)

ALD	Adrenoleukodystrophie
ALL	akute lymphatische Leukämie
ALPS	autoimmunlymphoproliferatives Syndrom
ALS	Advanced Life Support
ALTE	»apparent life-threatening event
AML	akute myeloische Leukämie
Amp.	Ampulle
ANA	antinukleäre Antikörper
ANCA	»antineutrophil cytoplasmic antibodies«
AP	alkalische Phosphatase bzw. Anus praeter (je nach Zusammenhang)
APC	aktiviertes Protein C
API	Arbeitsgemeinschaft Pädiatrische Immunologie
aP-Impfung	Impfung gegen Keuchhusten (Pertussis)
aPTT	»activated partial thromboplastin time« (aktivierte Prothrombinzeit)
Aqua dest.	aqua destillata (lat.: destilliertes Wasser)
AR	Antirefluxnahrung
ARDS	»acute respiratory distress syndrome«
ARF	akutes rheumatisches Fieber
AS	Aminosäure bzw. Argininsuccinat-Synthetase (je nach Zusammenhang)
ASCA	»saccharomyces cervisiae antibodies« (Antikörper gegen Saccharomyces cervisiae)
ASD	Vorhofseptumdefekt
ASI	Antikörperspezifitätsindex
ASL	Anti-Streptolysin
ASMA	»anti-smooth muscle antibody«
ASS	Acetylsalicylsäure
AT	Antitrypsin bzw. Antithrombin bzw. Augentropfen (je nach Zusammenhang)
Ät.	Ätiologie
ATS	akutes Thoraxsyndrom
AV	atrioventrikulär
aVF	EKG-Ableitung zwischen linkem Fuß und den zusammengeschalteten Elektroden von beiden Armen
AVNRT	AV-Knoten-Reentry-Tachykardie
AVPU-Score	Score zur Beurteilung der kindlichen Bewusstseinslage: A: »alert«, V: »responding to voice«, P: »responding to pain«, U: »unconscious«
AVRT	atrioventrikuläre Reentry-Tachykardie

AVSD	atrioventrikulärer Septumdefekt
AWMF	Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e. V.
AZ	Allgemeinzustand
AZT	Zidovudin (auch als Azidothymidin bezeichnet)
B. pertussis	Bordetella pertussis
BAL	bronchoalveoläre Lavage
BB	Blutbild
BCAA	»branched-chain amino acid«
BCG-Impfung	Tuberkulose-Impfung (Bacillus Calmette Guérin)
bds.	beidseitig
BE	Broteinheit bzw. »base excess« (Basenüberschuss) bzw. bakterielle Endokarditis bzw. Blutentnahme (je nach Zusammenhang)
bez.	bezogen
BFNC-Syndrom	benigne familiäre Neugeborenenkrämpfe
BGA	Blutgasanalyse
BH₄	Tetrahydrobiopterin
BK	Blutkultur
BKS	Blutkörperchensenkungsreaktion
BLS	Basic Life Support
BMI	Body-Mass-Index
BNP	»B-type natriuretic peptide«
BNS	Blitz-Nick-Salaam-Anfall (Epilepsie); West-Syndrom
BDP	bronchopulmonale Dysplasie bzw. biparietaler Durchmesser (je nach Zusammenhang)
BPLS	benigner paroxysmaler Lagerungsschwindel
BR	Kaliumbromid
BRIC	benigne rekurrende intrahepatische Cholestase
BSG	Blutsenkungsgeschwindigkeit
Btl.	Beutel
BtM-Rezept	Rezept nach dem Betäubungsmittelgesetz
BWS	Brustwirbelsäule
BZ	Blutzucker
C3, C3 d, C4, C5–9, CH50	Glykoproteine des Komplementsystems
C. trachomatis	Chlamydia trachomatis
Ca	Kalzium
CA	»cancer antigen« (Tumormarker)
CAP	»community-acquired pneumonia« (ambulant erworbene Pneumonie)

CAPS	Cryopyrin-assoziiertes periodisches Syndrom
CAR	»chimeric antigen receptor«
CBZ	Clobazam
CCALD	»childhood cerebral adrenoleukodystrophy«
CCP	zyklisches citrulliniertes Peptid
CCT	kraniale Computertomografie
CD4	»cluster of differentiation 4«
CDC	Centers for Disease Control and Prevention
CDG(-Syndrom)	»congenital disorders of glycosylation« (Carbohydrate-deficient-glycoprotein-Syndrom)
CED	chronisch entzündliche Darmerkrankung
C-E-Griff	Daumen + Zeigefinger bilden ein C, die restlichen Finger dieser Hand bilden ein E
CF	»cystic fibrosis« (zystische Fibrose, Mukoviszidose) bzw. Komplementfaktor (je nach Zusammenhang)
CFTR-Gen	»cystic fibrosis transmembrane conductance regulator gene«
CGD	chronische Granulomatose
CGH	»comparative genomic hybridization«
CHE	Cholinesterase
Chol	Cholesterin
chron.	chronisch
CINCA	»chronic infantile neurological, cutaneous and articular syndrome«
CIPO	chronische intestinale Pseudoobstruktion
CK	Kreatinkinase
CK-MB	Untereinheit (Isoenzym) der Kreatinkinase; M = »muscle«, B = »brain«
Cl	Chlorid
CML	chronisch myeloische Leukämie
CMMML	chronisch myelomonozytäre Leukämie
CMV	Zytomegalievirus
CNI	chronische Niereninsuffizienz
CPAP	»continuous positive airway pressure« (kontinuierlicher Atemwegsüberdruck)
CPR	»cardio-pulmonary resuscitation« (kardiopulmonale Reanimation)
CPS	Carbamylphosphatsynthetase
CPZ	Carbamazepin
CRF-Test	Corticotropin-releasing-factor-Test
CRMO	chronisch rekurrenende multifokale Osteomyelitis
CRP	C-reaktives Protein

CTL	zytotoxische T-Lymphozyten
CVID	»common variable immunodeficiency«
CVVHF	kontinuierliche venovenöse Hämofiltration
Cu	Kupfer
d	Tag
DA	Dosieraerosol
DAB	Deutsches Arzneibuch
DAC/NRF	Deutscher Arzneimittel-Codex/neues Rezeptur-Formularium
DAI	»diffuse axonal injury«
DD	Differenzialdiagnose
DDAVP	Desmopressin
Def.	Definition
DFO	Deferoxamin
Dg.	Diagnose
DGAKI	Deutsche Gesellschaft für Allergologie und klinische Immunologie
DGfi	Deutsche Gesellschaft für Immunologie
DGKJ	Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e. V.
DGPI	Deutsche Gesellschaft für Pädiatrische Infektiologie
DHEAS	Dehydroepiandrosteron-Sulfat
DIC	disseminierte intravasale Gerinnung
Diff-BB	Differenzialblutbild
D-Impfung	Impfung gegen Diphtherie
DIOS	distales intestinales Obstruktionssyndrom
4-DMAP	4-(Dimethylamino-)pyridine
DMARD	»disease-modifying antirheumatic drug«
DMSA-Scan	statische Nierenzintigrafie mit 2,3-Dimercaptosuccinsäure
DNA	»deoxyribonucleic acid« (Desoxyribonukleinsäure)
DOC	Desoxycorticosteron
Drg.	Dragee
dsDNA	Doppelstrang-DNA
DSM-5	Diagnostic and Statistical Manual of Mental Disorders, 5th edition
DSX	Deferasirox
DT/DTI	Dauertropf/Dauertropfinfusion
DT-Impfung	Impfung gegen Diphtherie/Tetanus
DZG	Deutsche Zöliakiegesellschaft

E. coli	Escherichia coli
E. granulosus/ multilocularis	Echinococcus granulosus/multilocularis (Hunde-/ Fuchsbandwurm)
EAA	Enthesitis-assoziierte Arthritis
EAEC	entero-aggregative Escherichia coli
EBM	Ethosuximid
EBNA	EBV-nukleäres Antigen
EBV	Epstein-Barr-Virus
Echo	Echokardiografie
ECHO-Virus	»enteric cytopathic human orphan virus«
ED	Einzeldosis
EDTA	Ethylendiamintetraessigsäure
EEG	Elektroenzephalografie
EES	extraossäres Ewing-Sarkom
EF	Ejektionsfraktion
EHEC	enterohämorrhagische Escherichia coli
EIEC	enteroinvasive Escherichia coli
EK	Erythrozytenkonzentrat
EKG	Elektrokardiogramm
ELBW	»extremely low birth weight infant« (Geburts- gewicht <1000 g)
ELISA	»enzyme-linked immunosorbent assay«
EM	Erstmanifestation
EMA	Endomysium
EMG	Elektromyografie
EMB	Ethambutol
EPEC	enteropathogene Escherichia coli
EPU	elektrophysiologische Untersuchung
ERC	European Resuscitation Council
ERCP	endoskopisch retrograde Cholangiopankreatiko- grafie
ERT	Enzyersatztherapie
Erw.	Erwachsener
ESBL	Extended-Spektrum-Betalaktamase
ESM	Ethosuximid
ESPEN	European Society for Clinical Nutrition and Meta- bolism
ESPGHAN	European Society for Paediatric Gastroenterology, Hepatology and Nutrition
ESPR	European Society for Paediatric Research
ETEC	enterotoxinbildende Escherichia coli
EZV	Extrazellulärvolumen

F	Faktor
FAB	»fragment antigen binding«
FCAS	familiäres kälteinduziertes autoinflammatorisches Syndrom
Fc-Rezeptor	Membranrezeptor für verschiedene Immunglobulintypen
FDA	Food and Drug Administration (USA)
FDG	Fluorodesoxyglukose
Fe	Eisen
FEV₁	expiratorische 1-s-Kapazität der Lunge
FFP	»fresh frozen plasma«
FG	Frühgeborenes
FHM	familiäre hemiplegische Migräne
F_IO₂	inspiratorische Sauerstoffkonzentration
FISH	Fluoreszenz-in-situ-Hybridisierung
FK	Fieberkrampf
fl	Femtoliter
FLAIR	»fluid attenuated inversion recovery«
FMF	familiäres Mittelmeerfieber
FS	Fibrosarkom bzw. »fractional shortening« (Verkürzungsfraktion) (je nach Zusammenhang)
FSGS	fokal-segmentale Glomerulosklerose
FSH	follikelstimulierendes Hormon
FSME	Frühsommermeningoenzephalitis
ft3	freies Trijodthyronin
ft4	freies Thyroxin
FUO	Fieber unklarer Genese
G6PDH	Glukose-6-Phosphat-1-Dehydrogenase
GABA	γ-Aminobuttersäure
GAD	Glutamat-Decarboxylase
GAI	Glutarazidurie Typ I
GALT	Galaktose-1-Phosphat-Uridyltransferase
GAS	Streptokokken der Gruppe A bzw. Glutamatdecarboxylase-Antikörper (je nach Zusammenhang)
GBM	glomeruläre Basalmembran
GBP	Gabapentin
GBS	Streptokokken der Gruppe B
GCS	Glasgow Coma Scale
G-CSF	»granulocyte-colony stimulating factor«
GD2-AK-Untersuchung	anti-Gangliosid-GD2-Antikörper
GDM	Gestationsdiabetes

GFR	glomeruläre Filtrationsrate
GFT	Glutamat-Forminino-Transferase
GG	Geburtsgewicht
GH-RH-Test	Growth-hormone-releasing-hormone-Test
GI	Gastrointestinaltrakt/gastrointestinal
GISA	Glykopeptid-intermediärer Staphylococcus aureus
GKJR	Gesellschaft für Kinder- und Jugendrheumatologie
GLDH	Glutamatdehydrogenase
GN	Glomerulonephritis
GÖR/GÖRK	gastroösophagealer Reflux/gastroösophageale Refluxkrankheit
GOT	Glutamat-Oxalacetat-Transaminase
GNP	Gesellschaft für Pädiatrische Nephrologie
GPOH	Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie
GPT	Glutamat-Pyruvat-Transaminase
GSB	Gesamtserumbilirubin
GT10	Tuberkulin GT10 = 10 Tuberkulin-Einheiten
GvHD	»graft vs. host disease«
γ-GT	γ-Glutamyltranspeptidase
H. influenza	Haemophilus aphrophilus u. paraphrophilus-influenzae
h	Stunde
HA/HA V	Hepatitis A/Hepatitis-A-Virus
HAART	»highly active antiretroviral therapy«
HACEK-Erreger	Haemophilus aphrophilus u. paraphrophilus, Actinobacillus actinomycetemcomitans, Cardiobacterium hominis, Eikenella corrodens, Kingella kingae
HA-Nahrung	hypoallergene Nahrung
HAP	»hospital-acquired pneumonia«
Hb	Hämoglobin
HB/HBV	Hepatitis B/Hepatitis-B-Virus
HbA_{1c}	Glykohämoglobin
HbA₂	Hämoglobin A ₂
HbE	mittlerer Hämoglobingehalt pro Erythrozyt
HbF	»fetal hemoglobin«
HbS	Hämoglobin-Sichelzelle
HBs-AG	Hepatitis-B-Virusantigen
HbSC	Vorliegen von Hämoglobin S + Hämoglobin C
(HbSC-Krankheit)	
HbSS	homozygote Sichelzellerkrankheit
HC/HCV	Hepatitis C/Hepatitis-C-Virus

HCG/β-HCG	humanes Choriogonadotropin/β-Untereinheit
HCO ₃	Bicarbonat
HCT	Hydrochlorothiazid
HD	Hämodialyse
HDC	»human diploid cell vaccine«
HDF	Hämodiafiltration
HDL	»high-density lipoprotein«
HELLP-Syndrom	»haemolysis, elevated liver enzymes, low platelets«
HEPA-Filter	High-Efficiency-Particulate-Air-Filter
Hep-B-Impfung	Impfung gegen Hepatitis B
HF	Herzfrequenz
HFNC	High-Flow-Nasenkanüle
HFrEF	»heart failure with reduced ejection fraction« (= systolische Herzinsuffizienz)
HHV	humanes Herpesvirus
Hib	Haemophilus influenzae Typ b
HIDS	Hyperimmunglobulinämie D und periodisches Fiebersyndrom
HIT	heparininduzierte Thrombopenie
HIV	»human immunodeficiency virus«
Hkt	Hämatokrit
HLA	»human leucocyte antigen«
HLH	hämophagozytische Lymphohistiozytose
HNf	»hepatic nuclear factor«
HNO	Hals-Nasen-Ohren
HP	Helicobacter pylori
HPCL	Hochleistungsflüssigkeitschromatografie
HPV	humanes Papillomvirus
HoloTC	Holotransclobamin
Hst	Harnstoff
HSV	Herpes-simplex-Virus
HT	Herzton
HUS	hämolytisch-urämisches Syndrom
HVL	Hypophysenvorderlappen
HWI	Harnwegsinfektion
HWS	Halswirbelsäule
HWZ	Halbwertszeit
HZV	Herzzeitvolumen
i.a.	intraarteriell
i.c.	intrakutan
I.D.	Innendurchmesser
i.th.	intrathekal

i.m.	intramuscular
i.n.	intranasal
i.o.	intraossär
i. S.	im Serum
i.v.	intravenös
IAA	Insulin-Auto-Antikörper
ICA	Inselzell-Antikörper
ICD	»internal cardioverter/defibrillator«
ICP	»intracranial pressure« (Hirndruck)
ICR	Interkostalraum
ICS	inhalative Kortikosteroide
IE	internationale Einheit
IEF	»isoelectric focusing«
IFG	»impaired fasting glucose«
IFN	Interferon
IfSG	Infektionsschutzgesetz
IFT	Immunfluoreszenztest
Ig	Immunglobulin
IGRA	Interferon- γ -Release-Assay
IGT	»impaired glucose tolerance«
IHH	idiopathische intrakranielle Hypertension (= Pseudotumor cerebri)
IIF	indirekte Immunfluoreszenz
IIV	»inactivated influenza vaccine«
IL	Interleukin
ILAE	International League Against Epilepsy
ILAR	International League of Associations for Rheumatology
INH	Isoniazid
INR	»international normalized ratio«
INSS	International Neuroblastoma Staging System
iPTH	Intakt-PTH-Assay (PTH = Parathormon)
IPV	inaktivierte Poliovakzine
IRIDA	»iron refractory iron deficiency anaemia«
IRS-Group	Intergroup Rhabdomyosarcoma Study Group
IRT	immunreaktives Trypsin
ISG	Iliosakralgelenk
ISN	International Society of Nephrology
ITP	Immunthrombozytopenie (früher »idiopathische thrombozytopenische Purpura«)
IUIS	International Union of Immunological Societies
IVA	Isovalerianazidämie

IVIG	intravenöse Gabe von Immunoglobulin
IVS	intaktes Ventrikelseptum
J	Jahr bzw. Joule (je nach Zusammenhang)
JCA	juvenile chronische Arthritis
Jgl.	Jugendlicher
JIA	juvenile idiopathische Arthritis
JMML	juvenile myelomonozytäre Leukämie
JRA	juvenile rheumatoide Arthritis
K. kingae	Kingella kingae
K	Kalium
KA	Kindesalter bzw. Kinderarzt (je nach Zusammenhang)
KBR	Komplementbindungsreaktion
kcal	Kilokalorien
KE	Kohlenhydrateinheit
KG	Körpergewicht bzw. Krankengymnastik (je nach Zusammenhang)
kg	Kilogramm
KH	Kohlenhydrate
KI	Kontraindikation bzw. Kurzinfusion (je nach Zusammenhang)
KIPS	Kinderintensivstation
KJHG	Kinder- und Jugendhilfegesetz
KK	Kleinkind
klin.	klinisch
KM	Kontrastmittel
KMP	Knochenmarkpunktion
KMPI	Kuhmilchproteinintoleranz
KMT	Knochenmarktransplantation
Ko.	Komplikation
KOF	Körperoberfläche
Kps.	Kapsel
KS	Kopfschmerzen
L	Liter
LABA	lang wirksamer β 2-Agonist
LAIV	»live attenuated influenza vaccine«
LAMA	lang wirksames Anticholinergikum
LAP	Lymphadenopathie
LBW	»low birth weight infant« (Geburtsgewicht <2500 g)
LCH	Langerhans-Zell-Histiozytose

LCHAD	Long-chain-3-Hydroxyacyl-CoA-Dehydrogenase
LCM	Lacosamid
LCM-Virus	Virus der lymphozytären Choriomeningitis
LDH	Laktatdehydrogenase
LDL	»low-density lipoprotein«
L-DNR	liposomales Daunorubicin
L-DOPA	L-3,4-Dihydroxyphenylalanin
LEV	Levetiracetam
LG	Laufgeschwindigkeit
LGA	»large for gestational age« (Geburtsgewicht >90. Perzentile)
LGS	Lennox-Gastaut-Syndrom
LH-RH/Lh-RH-Test	»luteinizing-hormone-releasing-hormone«/ Luteinizing-hormone-releasing-hormone-Test
Lig.	Ligamentum
LJ	Lebensjahr
LK	Lymphknoten
LKM-AK	»Liver-Kidney-Microsome«-Antikörper
LMo	Lebensmonat
LMS	Leiomyosarkom
LP	Lumbalpunktion
Lp(a)	Lipoprotein a
Lsg.	Lösung
LT	Lebenstag
LTG	Lamotrigin
LTRA	Leukotrienrezeptorantagonist
LTX	Lebertransplantation
LV	linker Ventrikel
LWo	Lebenswoche
LWS	Lendenwirbelsäule
M.	Morbus bzw. Muskel (je nach Zusammenhang)
M. pneumoniae	Mycoplasma pneumoniae
MAD	mittlerer arterieller Blutdruck bzw. »mucosal atomization device« (Nasalapplikator für Medikamente) (je nach Zusammenhang)
MAG3-Szintigrafie	Nierenszintigrafie mit Mercaptoacetyltriglycin
MAK	mikrosomaler Antikörper
MALDI-TOF	Matrix-assistierte Laser-Desorption-Ionisierung/ Time of Flight
MAR	mikroskopische Agglutinationsreaktion
MAS	Makrophagenaktivierungssyndrom
MCAD	Medium-chain-Acyl-CoA-Dehydrogenase

MCH/MCHC	mittlerer korpuskulärer Hb-Gehalt pro Erythrozyt/ mittlere korpuskuläre Hb-Konzentration pro Erythrozyt
MCP	»membrane cofactor protein«
MCRP	Magnetresonanzt-Cholangiopankreatikografie
MCT	»middle chain triglycerides«
MCU	Miktionszysturethrogramm
MCV	»mean corpuscular volume«, mittleres korpuskuläres Volumen pro Erythrozyt
MCV-ACWY	»meningococcal conjugate against serotypes A, C, W135 and Y«, z. B. Menveo [®] , Nimenrix [®]
MCV-C	»meningococcal conjugate against serotypes C«, z. B. Meningitec [®]
MDP	»motion detection perimetry«
MDS	myelodysplastisches Syndrom
MenC-Impfung	Impfung gegen Meningokokken der Serogruppe C
MEP	motorisch evozierte Potenziale
MER	Muskeleigenreflex
Messb.	Messbecher
Messl.	Messlöffel
µg	Mikrogramm
mg	Milligramm
Mg	Magnesium
MIBG-Szintigrafie	Meta-Jod-Benzyl-Guanidin-Szintigrafie
min	Minute
MKD	Mevalonat-Kinase-Defizienz
ml	Milliliter
MM	Muttermilch
MMACHC	»methylmalonacidurie and homocysteinuria type C«
MMC	Myelomeningozele
MMF	Mycophenolatmofetil
MMR	Masern, Mumps, Röteln
MMRV-Impfung	Kombinationsimpfung gegen Masern, Mumps, Röteln, Varizellen
Mo	Monat
MODY	»maturity onset diabetes of the young«
MOTT	»mycobacteria other than tuberculosis«
MPGN	membranoproliferative Glomerulonephritis
MPNST	maligner peripherer Nervenscheidentumor
MPS	Mukopolysaccharidose
MCRP	Magnetresonanzt-Cholangiopankreatikografie
MRD	»minimal residual disease«

MRSA	Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus
MRT	Magnetresonanztomografie
MS	Milzsequestrationskrise bzw. multiple Sklerose (je nach Zusammenhang)
MSH	melanozytenstimulierendes Hormon
msr.	magensaftresistent
MSUD	»maple sirup urin disease« (Ahornsirupkrankheit)
MS-Urin	Mittelstrahlurin
MTD	maximale Tagesdosis
mTFP	mitochondriales trifunktionelles Protein
MTHFR	Methylenetetrahydrofolat-Reduktase
mTOR	»mammalian target of rapamycin«
MTX	Methotrexat
MV-B	»meningeal vaccination against serotype B«
MWS	Mucke-Wells-Syndrom
N	Stickstoff
N.	Nervus
Na	Natrium
NAFLD	»non alcoholic fatty liver disease«
NAGS	N-Acetylglutamatsynthetase
NAP	Nervenaustrittspunkt
NASH	»non-alcoholic steatohepatitis«
NB	Neuroblastom
NBKS	Nierenbeckenkelchsystem
NBO	nichtbakterielle (rheumatische) Osteomyelitis
ND	Normaldosis
NEC	nekrotisierende Enterokolitis
neg.	negativ
NFS	Neurofibrosarkom
ng	Nanogramm
NG	Neugeborenes
NH₃	Ammoniak
NHL	Non-Hodgkin-Lymphom
NI 1	Niereninsuffizienz Grad 1, Kreatinin-Clearance 30–50 ml/min/1,73m ² ; Angabe z. B. »50 %«, d. h. 50 % der Normaldosis
NI 2	Niereninsuffizienz Grad 2, Kreatinin-Clearance 10–29 ml/min/1,73m ² ; Angabe z. B. »25 %«, d. h. 25 % der Normaldosis
NI 3	Niereninsuffizienz Grad 3, Kreatinin-Clearance <10 ml/min/1,73m ² ; Angabe z. B. »25 %«, d. h. 25 % der Normaldosis

NIRA	Near-Infrarot-Reflexionsanalyse
NK-Zellen	natürliche Killerzellen
NLG	Nervenleitgeschwindigkeit
NM	Nahrungsmittel
NNR	Nebennierenrinde
NNRTI	»non nucleoside reverse transcriptase inhibitor«
NOMID	»neonatal onset multisystem inflammatory disease«
NPH-Insulin	»neutral protamine Hagedorn« (Verzögerungsinsulin)
NRTI	»nucleoside reverse transcriptase inhibitor«
NSAID	nichtsteroidale Antiphlogistika
NSE	neuronenspezifische Enolase
NT-proBNP	N-terminales »pro brain natriuretic peptide«
NTBC	Nitisinon
NTM	nichttuberkulöse Mykobakterien
NTX	Nierentransplantation
NW	Nebenwirkung(en)
O₂	Sauerstoff
o. B.	ohne Befund
OCT	Ornithincarbomoyltransferase
25-OHD	25-Hydroxy-Vitamin D
ÖGD	Ösophagogastroduodenoskopie
OGIB	obere gastrointestinale Blutung (oberhalb des distalen Duodenums)
OP (op.)	Operation (operativ)
ORL	orale Rehydratationslösung
OXC	Oxcarbazepin
P. aeruginosa	Pseudomonas aeruginosa
P. falciparum	Plasmodium falciparum
p. i.	per inhalationem
P. m.	Punctum maximum
p.o.	peroral
PAD	primäres Antikörpermangelsyndrom
PANDAS	»pediatric autoimmune neuropsychiatric disorders associated with streptococcal infections«
p_aO₂	arterieller Sauerstoffpartialdruck
PAP	pankreasassoziiertes Protein
Pat.	Patient
PB	Phenobarbital
PCA	»patient-controlled analgesia«
pCO₂	CO ₂ -Partialdruck